

Stellungnahme vom 15.07.2012

von Daniela Billig, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Pankow

Liebe Pankowerinnen und Pankower,
ja bitte, helfen Sie uns und sich selbst.

Wir Pankower Bündnisgrünen haben uns seit Jahren aktiv und politisch meist alleine gegen eine Bebauung des Weddinger Gebiets neben dem schon bestehenden Teil des Mauerparks gewehrt. Uns war immer bewusst und wir haben das auch kommuniziert, dass wir dieses Ziel alleine und ohne eine große bürgerschaftliche Beteiligung nicht erreichen können. Wir Bezirksverordneten engagieren uns ehrenamtlich für den Bezirk und für die grüne Politik, deshalb haben wir beispielsweise auch die Stiftung Weltbürgerpark in den letzten Jahren unterstützt, um möglichst viel Energie für ein so wichtiges Projekt mobilisieren zu können. Leider fand dieses Projekt bisher insgesamt nur wenig Resonanz innerhalb der Bevölkerung. Die Argumente, die Sie anführen sind aber tatsächlich genau die Argumente, die auch wir die ganzen Jahre ins Feld geführt haben, weil sie natürlich völlig richtig sind. Sie rennen damit bei uns offene Scheunentore ein.

Auch ich bin bitter enttäuscht, dass im Bezirk Mitte und im Berliner Senat die Interessen eines einzelnen auswärtigen Investors so viel mehr zählen als die der vielen Bürgerinnen und Bürger in den angrenzenden Wohngebieten. Aber unglücklicherweise sind wir Bündnisgrüne weder im Bezirk Mitte noch im Berliner Senat an der Regierung beteiligt. Und hier werden die Entscheidungen zu dem Areal in Mitte gefällt.

Uns PolitikerInnen aus Pankow bleibt –außer Appellen an die Vernunft – nur noch zu verhindern, dass die Zufahrt zum Gelände von der Kopenhagener Str. verläuft, egal, ob „nur“ während der Bauarbeiten, oder für immer. Eine solche Zufahrt, wäre fatal für das Gleimviertel. Dagegen arbeiten und argumentieren wir jetzt, mehr denn je, mit aller Kraft und freuen uns über jede Unterstützung. Es kann aber passieren, auch wenn ich das nicht hoffe, dass höhere Stellen in Berlin uns Bezirksverordneten das Verfahren aus der Hand nehmen.

Was die Aussagen von Herrn Kirchner im rbb betreffen: Ein solches Interview dauert meiner Erfahrung nach zwischen 10 und 30 Minuten. Es kann vorkommen, dass die 30 Sekunden im Fernsehen oder die ein, zwei Sätze im Zeitungsartikel, die dann tatsächlich veröffentlicht werden, nicht in aller Schärfe und Deutlichkeit den Kernsatz enthalten, den man vielleicht gerne übergebracht hätte. Das habe ich zumindest selbst schon so erfahren müssen. Vielleicht haben Sie bei Herrn Kirchner aber auch nur die Resignation, Wut und Trauer gehört, die man empfindet, wenn man 20 Jahre umsonst für ein Ziel gekämpft und dann doch verloren hat.

Ich freue mich auf jeden Fall über Ihr Engagement und Problembewusstsein zum Mauerpark. Das ist das einzige, das die Bebauung noch verhindern kann. Und auch bei der Verhinderung der Zufahrt über die Kopenhagener Straße ist es wichtig, dass die entscheidenden Stellen die Meinung der Bürgerinnen und Bürger erfahren.

Ihre Daniela Billig

Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Pankow